

RWZ 2.2.2013

Deftige Sprüche bei der AWO-Fastnacht

Bei der Seniorenfastnachtsfeier kam die närrische Dosis „Humormedizin“ bestens an

Hirschberg-Leutershausen. (nip) Zur närrischen Seniorenfastnachtsfeier der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Leutershausen gab Vorsitzende Ingrid Scholz das Motto in Reimform vor: „Ob es Schnee gibt oder Regen, Fastnacht ist ein wahrer Segen.“ Humor sei als Medizin doch einfach ganz wichtig, meinte sie.

Und nach der munteren Feier in der schön geschmückten Alten Villa hatte jeder seinen Teil dieser Medizin abbekommen, die noch dazu gut schmeckte und Spaß machte. Premieren-Büttenredner Karl-Heinz Deppe, früher Teil der MGW-Fastnacht in Großsachsen, brach locker das Eis mit Bauernregeln wie dieser: „Kräht der Hahn mal auf dem Huhn, hat's mit'm Wetter nix zu tun.“ Er beleuchtete, wie verschiedene Berufsgruppen „das Zeitliche segnen“ (Uhrmacher), „den Löffel abgeben“ (Kellner) oder „für immer die Augen schließen“ (Optiker) und plauderte über sture Kat-

zen bei der Einnahme von Pillen („erschließen Sie die Katze, kaufen Sie sich einen Hund“).

„Errrotik“ sei so ein tolles Wort, „das fließt in einem grad' so fort“, gab danach Uschi Busse preis. Sie hatte sich offenbar einen Vortrag vom Pfarrer über diesen Aspekt einer Ehe sehr zu Herzen genommen und plante nun, zwischen Kinder, Küche und Chaos, freundliche Begegnungen zwischen sich und ihrem Mann. Genervt gab sie schließlich auf und kam zum Schluss, der Pfarrer könne keine Ahnung von „Errrotik“ haben, er lebe ja auch im Zölibat.

Zwischendurch sorgte Alleinunterhalter Siggie („einfach nur ‚Siggie‘ schreiben“) für launige Schunkelrunden oder Begleitmusik zu passenden Texten, darunter selbstverständlich auch das „Heiserer Lied“. Bei Kaffee, Berlinern und Kuchen – wobei der selbst gebackene Marmorkuchen mit Schokoguss von Her-

tha Schmitt besonders gut ankam – ließ es sich die AWO-Runde gut gehen. Mitdendrin saß bestens gelaunt Irmfried Schmidhofer, die tags zuvor ihren 92. Geburtstag gefeiert hatte. „Das ist unsere eifrigste Teilnehmerin“, sagte Hertha Schmitt, die sich ums nachmittägliche Programm kümmerte.

Für das nächste Löffelchen „Humor“-Medizin sorgte dann Anna Bock. Das AWO-Mitglied hatte sich mit Perücke und einer unfassbar hässlichen Brille als „alte Oma“ präpariert, die noch einmal 20 Jahre jung sein möchte. Frau Bock steht seit fünf Jahren treu in der Bütt' und brachte dieses Mal jugendliche Frühlingsgefühle mit.

Ilse König und Susanne Kehl heimsten als altes Ehepaar viele Lacher ein, das über die Liebe und die Kinderzeit sinniert. Er will in Ruhe die Zeitung lesen, doch sie möchte gerne wie früher Händchen halten und Küsschen geben. Und



Zünftige Stimmung und launige Reden gab es bei der Seniorenfastnacht der Arbeiterwohlfahrt in der Alten Villa. Foto: Peter Dorn

schließlich will sie auch „es“ gerne wieder tun, was er strikt ablehnt: „Nicht vor all den Leuten hier!“ Am Ende kriegt sie ihn doch herum: Beide klatschen sich die Hände ab und singen dabei „es klappert

die Mühle am rauschenden Bach...“. Ein Schelm, wer Böses dabei dachte. Mit einer Polonaise ging die Fastnachtsfeier ihrem Ende entgegen. Es war dann auch genug Medizin für einen Tag.